



Conseil d'État
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber Marcel Bayard, PDCC, Anthony Lamon (Suppl.), PDCC, Sidney Kamerzin, PDCC, und Pascal Rey, PDCC
Gegenstand Zukunft der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Siders
Datum 18.12.2014
Nummer 2.0073

2002 wurde die Kinder- und Jugendpsychiatrie kantonalisiert. Am 1. Januar 2015 hat der Kanton den Leistungsauftrag des Spital Wallis (Standort Siders), der 10 Betten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie umfasst, erneuert. Dieser Leistungsauftrag deckt sowohl die Bedürfnisse der Oberwalliser als auch jene der Unterwalliser Patienten ab. Diese Betten sind zu 100% belegt und die gegenwärtige Dotierung verunmöglicht es, mehr Patienten aufzunehmen.

Das Spital Wallis, wie ein Grossteil der übrigen Spitäler, ist mit einem Mangel an Fachpersonal in diesem Bereich konfrontiert. Zudem sind die Bewerbungen von zweisprachigem Fachpersonal (Ärzte und ausgebildete Pflegefachpersonen) seit mehreren Jahren rückläufig. Insbesondere im Bereich der Psychiatrie, ist es unabdingbar, dass die Patienten in ihrer Muttersprache betreut werden

Vor diesem Hintergrund hat uns das Spital Wallis bestätigt, dass die Chefärzte der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR) und des Psychiatriezentrums Oberwallis (PZO) Überlegungen hinsichtlich einer Verbesserung der Betreuung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie angestellt haben.

Eine der geprüften Möglichkeiten besteht in einer differenzierten Betreuung für Kinder (von 0 bis 12) und für Jugendliche (von 12 bis 18). Für die jüngsten Patienten scheint es aus medizinischer Sicht wichtig, die Nähe zur Pädiatrie hinsichtlich der Organisation des Pflegeprogramms und der Risikoverminderung beizubehalten. Die Jugendlichen ab 12 Jahren könnten ihrerseits direkt in den bestehenden psychiatrischen Strukturen behandelt werden.

Dem Staatsrat sollten demnächst Vorschläge hinsichtlich der Verbesserung der aktuellen Situation und mittelfristig im Rahmen der Renovierung der Spitalinfrastrukturen unterbreitet werden. Wie es bereits für die somatische Pflege der Fall ist, wird ein medizinisch-pflegerisches Konzept für die Psychiatrie in Zusammenarbeit mit den Ärzten und dem Pflegepersonal ausgearbeitet.

Das Spital Siders wird auch inskünftig trotz der Konzentration der Operationstätigkeit in Sitten voll ausgelastet sein. Angesichts der starken Zunahme der Bedürfnisse in Sachen Pflege und Rehabilitation der betagten Menschen werden die 150 Betten des Spitals Siders denn auch allesamt belegt sein. Zudem wird eine Poliklinik eingerichtet, um in Zusammenarbeit mit den lokalen Ärzten ambulante Konsultationen – mit oder ohne Voranmeldung – anzubieten.

Das Postulat wird zur Annahme empfohlen. Die Zweckmässigkeit der Beibehaltung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Siders wird im Rahmen des medizinisch-pflegerischen Konzepts, welches gegenwärtig ausgearbeitet wird, geprüft. Dabei muss allerdings dem Mangel an Fachpersonal insbesondere an zweisprachigem Fachpersonal Rechnung getragen werden.

Auswirkungen Administration: -
Auswirkungen Finanzen: -

Auswirkungen Personal (VZE): -
Auswirkungen NFA: -

Sitten, den 9. September 2015